

Deutsche Zeitung

Organ für die deutsche Minderheit im Dravabauat

Schriftleitung und Verwaltung: Prešernova ulica 5, Telephon Nr. 21 (interurban)
Ankündigungen werden in der Verwaltung zu billigsten Gebühren entgegengenommen

Bezugspreise für das Inland: Vierteljährig 40 Din, halbjährig 80 Din, ganzjährig 160 Din. Für das Ausland entsprechende Erhöhung. Einzelnummer Din 1.50

Erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag früh und Samstag früh mit dem Datum vom Sonntag

Nummer 37

Celje, Donnerstag, den 12. Mai 1932

57 Jahrgang

Das Attentat auf Doumer

Ein Schuß auf den Präsidenten der französischen Republik hat den Frieden dieses saturierten Siegerlandes gestört. Seit langem hat Frankreich kein Attentat von solcher Bedeutung mehr erlebt. Der Anschlag kam ganz unerwartet, und zwar umsomehr, als die Wahlen vom 1. Mai bewiesen hatten, daß die Krise Frankreich in seinen Grundfesten noch nicht zu erschüttern vermochte. In allen Ländern, die in den letzten zwei Jahren ihre Parlamente neu wählen mußten, hat es Krisenwahlen, das heißt meistens einen Erdbeben, eine gewaltige Verschiebung in den Parteiverhältnissen gegeben, in Frankreich war der gesetzmäßige Ausschlag des Pendels nach links, nachdem bisher die Rechte regiert hatte, noch ganz normal. Sollte dieser Marmorschuß ein Zeichen sein, daß doch nicht alles so glatt geht, wie es nach außen den Anschein hat? Sollte er eine tiefere Bedeutung haben und nicht nur ein zufälliges Ereignis sein, das seine Ursache in rein privaten Gefühlen eines einzelnen hat? Man wird es abwarten müssen, bis die Hintergründe der Tat geklärt sind.

Persönlich bot der erst im vorigen Jahr gewählte Präsident der Republik keinen Anlaß zu einem besonders tief gehenden politischen Haß. Er war, was alle Präsidenten der Republik sein sollen, ein mittelmäßiger Kopf, zuverlässiger Patriot von durchschnittlichen Geistesgaben. Er stammte aus kleinsten Verhältnissen, aus dem Landproletariat der

Auvergne, brachte es bis zum Mathematiklehrer, wurde später Journalist. Es fiel nichts an ihm auf als sein nicht alltäglicher Geltungsdrang. Dem ziemlich verbreiteten Aberglauben, daß gute Mathematiker auch gute Finanzminister sind, verdankte er seine Berufung in das Ministerium Bourgeois (1895/96) als Finanzminister. Er wurde später Generalgouverneur in Indochina, wo er sich ganz an die Militärs hielt. Im Jahre 1906 kandidierte er zum ersten Mal für den höchsten Posten der Republik, unterlag aber gegen Fallières. Von sich reden machte er erst wieder als Finanzminister Frankreichs während der Pariser Konferenz der Alliierten, wo er, nicht beschwert durch Ueberblicke über die größeren wirtschaftlichen Zusammenhänge, von Deutschland die phantastische Wiedergutmachungssumme von 200 Milliarden verlangte. Sein Partner Lloyd George kennzeichnet ihn in seinem letzten Buche bei dieser Gelegenheit wie folgt: „Ein kultivierter Mann von mehr gediegenen als glänzenden Eigenschaften, ein anziehender Redner, ein erfahrener und fähiger Verwaltungsbeamter, dessen Gesichtskreis der eines Franzosen des Mittelstandes ist... Das ist das Holz, aus dem die Dritte Republik ihre Präsidenten zu schnitzen liebt.“ Doumer hat das Ziel seines Ehrgeizes, das er gegen Briand erst in hohem Alter erreichte, nicht lange genießen können. Sein Tod macht den Posten für einen neuen Ehrgeizigen frei. Für die französische Außenpolitik wird dieser tragische Wechsel ohne Bedeutung sein.

litauischen Stimmen künstlich in die Höhe zu treiben. Das Ergebnis der Wahlen vom 5. Mai ist eine schwere Niederlage der litauischen Regierung. Die beiden memelländischen Parteien, die Volkspartei und die Landwirtpartei, haben zusammen über 42.000 Stimmen erhalten. Von den 29 Landtagsitzen erhalten sie 19. Die memelländischen Sozialdemokraten haben 2 Mandate und die Kommunisten 3 Mandate erhalten. Die beiden litauischen Parteien haben insgesamt noch nicht 12.000 Stimmen aufgebracht und erhalten nur 5 Sitze. Zwei Splitterteilparteien sind leer ausgegangen.

Der Wahlausgang bedeutet ein einwandfreies Bekenntnis des Memellandes zum Deutschtum und eine Absage an die litauischen Annexionspläne, wie sie schlagender nicht gegeben werden konnte. Der großlitauische Sturmangriff ist abgeschlagen worden. Der Aufwand, den die litauische Regierung durch ihre beamteten Vertreter und ihre illegalen Elemente im Memelland aufgeboden hat, um die Bevölkerung einzuschüchtern, ist verfallen, ohne daß sie irgendeinen Erfolg verzeichnen kann. Kein Statistiker ließe sich sogar der Nachweis führen, daß der größere Teil der eingebürgerten litauischen Leute kommunistisch gewählt haben und daher für die litauischen Parteien ganz ausgefallen sind.

In Kowno hat daher auch das Wahlergebnis eine große Bestürzung hervorgerufen. Man muß hier den völligen Zusammenbruch der litauischen Memellandpolitik zugeben, und es ist noch gar nicht ausgeschlossen, daß der Ausgang der Wahlen zu schwerwiegenden innerpolitischen Folgen und unter Umständen sogar zu Veränderungen innerhalb der litauischen Regierung führen wird. Es ist bereits davon die Rede, vorläufig zwar nur gerücheweise, daß die Regierung die Wahl für ungültig erklären werde, weil angeblich 76 Reichsdeutsche unbefugter Weise sich an der Wahl beteiligt hätten. Aber selbst wenn dieses Gerücht von der unbefugten Wahlbeteiligung Reichsdeutscher den Tatsachen entspräche und die Regierung daraufhin das Wahlergebnis anfechten würde, so wäre kaum vorzusehen, wie das gegenwärtige Wahlergebnis durch eine Neuwahl grundlegend umgestürzt werden könnte. Die Einbürgerung von Litauern hat sich als völlig verfehlt erwiesen, damit kommt die Regierung nicht zum Ziel. Es ist daher kaum ersichtlich, auf welche Weise die litauische Regierung das Wahlergebnis in dem Sinne zu beeinflussen vermöchte, daß es ihren weitgehenden Wünschen und Hoffnungen entspräche.

Die Landtagswahlen im Memelland

Die von der memelländischen Bevölkerung mit dem stärksten Willen zum Widerstand gegen das Litauertum vorbereiteten, vom ganzen deutschen Volke mit großer Sorge erwarteten Wahlen zum memelländischen Landtag haben einen überwältigenden Sieg für das Memelland gebracht. Dieser Sieg wird uns erst in seiner ganzen Größe klar, wenn

wir die jahrelange Zermürbungspolitik der Litauer, die furchtbaren Drangsalierungen des Landtages und der Führer des Deutschtums und die Wahlschikanen der letzten Wochen in Betracht ziehen.

Annähernd 9000 Litauer wurden durch ein beschleunigtes Verfahren im Memelland eingebürgert, um auf diesem Wege bei den Landtagswahlen die

Das Einkommen der Staatsoberhäupter

Die höchstgestellten Bürger eines Landes sind nicht immer die Höchstverdienenden. Und gewiß nimmt Ford das Vielfache ein, was dem Präsidenten seines Landes an Gehalt gezahlt wird. Noch größer wird der Gegensatz, stellt man neben die amerikanischen Krösusse europäische Staatsoberhäupter, zum Beispiel Reichspräsident Hindenburg.

Sein Jahresgehalt beträgt nach Abzug aller Kürzungen laut Notverordnung nicht mehr als 37.800 Mark, von denen aber noch die Steuer abzurednen ist. Als Aufwandsentschädigung für dienstliche und gesellschaftliche Verpflichtungen seines Amtes bezieht der deutsche Reichspräsident dazu 120.000 Mark im Jahr. Das Jahresgehalt Hoovers ist mit einer zehnmal so hohen Ziffer anzusehen, denn er erhält jährlich 370.000 Mark. Nun verlautete allerdings, daß der Präsident der Vereinigten Staaten so edelmütig sein will und auf sein Gehalt zu verzichten gedenkt — bis auf einen Dollar, da laut Gesetz dem Staat kein Dienst umsonst geleistet werden darf.

Die Wertschätzung der Staatsoberhäupter auf der Erde ist erstaunlich verschieden. Am höchsten werden gekrönte Häupter bezahlt. Und der Erste auf ihrer Liste ist der König von England, dem sein Land im Jahre ungefähr neun Millionen Mark zu Füßen legt, um sich von ihm regieren zu lassen. Allerdings muß er davon auch Gehälter und Pensionen seiner Hofhaltung bezahlen. Immerhin verbleiben dem Königspaar über zwei Millionen Mark für den eigenen Verbrauch. Des weiteren sieht die Liste so aus:

Der König von Belgien erhält jährlich	800.000 M.
Der Zar von Bulgarien	2.500.000 M.
König Fuad von Aegypten	1.300.000 M.
Der König von Italien	2.500.000 M.
Der Kaiser von Japan	2.300.000 M.
Die Königin d. Niederlande	2.400.000 M.

Der Präsident von Frankreich steht demgegenüber mit seinen 300.000 Mark jährlich recht bescheiden da. Weit freigebiger ist verhältnismäßig Portugal, das seinem Präsidenten 160.000 Mark zubilligt. Und ebenfalls die südamerikanischen Republiken knausern nicht beim Gehalt ihres Präsidenten. Chile gibt zu diesem Zweck gern 300.000

Mark aus und Argentinien zahlt in englischer Währung 8800 Pfund.

Auch in dieser Frage spielen die schlechten Zeiten ihre Rolle, denn der erste deutsche Reichspräsident Ebert erhielt noch fast das doppelte des heutigen Reichspräsidentengehaltes. Die Zielliste des Kaisers vor dem Kriege lautete auf nicht weniger als 17,5 Millionen Mark.

Etwas außerhalb dieser Betrachtung, aber doch ein wenig dazu gehörend, steht der Heilige Stuhl. Wie groß ist das Einkommen des Papstes? Nun, als im Jahre 1871 der Kirchenstaat auf das kleine Gelände des Vatikans beschränkt wurde, sagte man dem Papst eine Zahlung von 3.225.000 Lire jährlich zu. Weil aber in diesen Jahren eine Spannung zwischen dem Quirinal, dem königlichen Hof, und dem Vatikan bestand, weigerte sich der Papst, von dem Gelde Gebrauch zu machen. Und erst vor drei Jahren, durch die neuen Lateranverträge Mussolinis, gelang es, eine Einigung herbei zu führen, in der man den Kirchenstaat mit einer Barsumme von 750.000.000 Lire und einer Milliarde in fünfprozentiger Staatsanleihe abfand. Bare 750 Millionen wurden bereits im selben Jahre, am 7. Juni 1929, ausbezahlt.

Das Memelland hat sich so eindrucksvoll zum Deutschtum bekannt und sich so offenkundig gegen die litauischen Pläne zur Wehr gesetzt, daß keine Wahlschikane und keine irgendwie geartete Mächenschaft der Regierung an dieser Tatsache noch etwas ändern kann.

Politische Rundschau Inland

Keine Inflation

Der Verein der Bankinstitute des Draubanats veröffentlicht: Der Herr Finanzminister hat am 4. Mai den Präsidenten des Vereines der Bankinstitute des Draubanats Generaldirektor Dr. Joan Slotar empfangen und ihm bei dieser Gelegenheit mit Entschiedenheit erklärt, daß eine Furcht vor einer Inflation in Jugoslawien ohne jede Grundlage sei. Die fgl. Regierung werde eine Inflation auch nicht im geringsten Umfange zulassen und die Dinarvaluta unbedingt auf der internationalen Werthöhe erhalten, die der im Gesetz über den Dinar vorgesehenen Deckung in Gold und Devisen entspricht. Diese Entscheidung des Finanzministers ist sehr kostbar und wird eine große Zahl von Leuten vor empfindlichen Verlusten bewahren, wie sie schon jene erlitten haben, die aus bloßer Angst vor einer Inflation für Immobilien und andere Waren stark übertriebene Preise zahlten.

Ausland

Ermordung des Präsidenten der französischen Republik

Am 6. Mai gegen 3 Uhr nachmittags gab der russische Arzt Dr. Gorgulow auf den Präsidenten der französischen Republik Paul Doumer, als dieser die Bücherausstellung französischer Literaten, Kämpfer im Weltkrieg, besichtigte, drei Revolvergeschüsse ab, die diesen tödlich verletzten. Der Attentäter, der hierbei noch weitere Schüsse abgab und den Polizeikommissär Buissard sowie den Schriftsteller Claude Farrère verwundete, wurde festgenommen und zum nächsten Polizeikommissariat gebracht. Die erregte Volksmenge wollte ihn lynchen. Der 75-jährige Präsident, der zwei Schüsse in den Kopf und einen in die linke Schulter erhalten hatte, erlag nach fast zwölfstündiger Agonie den schweren Verletzungen. Nach der französischen Verfassung trat die große Nationalversammlung, bestehend aus der Kammer und dem Senat, schon am 10. Mai zur Wahl des neuen Präsidenten zusammen.

Wer ist der Attentäter?

Der russische Arzt Dr. Gorgulow, der in Prag promoviert hatte und zweimal aus Frankreich ausgewiesen war, lebte in der letzten Zeit in Monaco, wo er mit einer Schweizerin verheiratet war. Er beschäftigte sich mit verschiedenen politischen Plänen, so z. B. nannte er sich Präsident einer russischen faschistischen Partei. Er hat sich unter dem Namen Paul Brede auch als Romanschriftsteller betätigt. Als Motiv seiner Tat gibt er an, daß er sich an Frankreich rächen wollte, weil dieses nicht gegen die Sowjetherrschaft in Rußland auftrat. Durch das Attentat sollte ein Krieg zwischen Frankreich und der Sowjetunion entfesselt werden. Zu Beginn der Untersuchung hielt man Gorgulow für einen abnormalen Menschen, jetzt führt man aber Momente an, die daraufhinweisen sollen, daß Gorgulow ein verkappter Agent der sowjetrussischen GPU (Tscheka) war.

Sieg der Linken in Frankreich

Die Stichwahlen am vergangenen Sonntag in Frankreich haben den Linksparteien die absolute Mehrheit gebracht. Die Hauptfraktionen der Linken (Sozialisten, Radikale und Sozialrepublikaner) besitzen nunmehr allein 330 Mandate, d. i. 22 Mandate über die absolute Mehrheit. Die bisherige Regierungsmehrheit verfügt nur mehr über 259 Mandate. Die größten Verluste erlitt die Fraktion des bisherigen Ministerpräsidenten Tardieu, der am Dienstag den Rücktritt seiner Regierung gab. Als sein Nachfolger gilt der Sozialistenführer Herriot, der voraussichtlich mit dem sogenannten Linkstakt regieren wird. Die neue französische Kammer zeigt nachfolgendes Bild: **Neuere Rechte:** Konservative Royalisten und Aktion française 3 Mandate (früher 0); Republikanisch-demokratische Union (Marin) und Demokratische soziale Aktion (Magainot) 67

(früher 110). Die äußerste Rechte wird in der neuen Kammer nur 70 Abgeordnete haben gegen bisher 110. **Gemäßigte Rechte:** Demokratische Volkspartei (Champetier de Ribes) 18 (früher 18); Republikaner 66 (früher 63), unabhängige radikale Linke (Franklin Bouillon und Eynac) 72 (früher 64); zusammen 156 gegen früher 145. **Mitte:** Unabhängige republikanische Linke (Dumesnil) 20 (früher 29); unabhängige Rechte 11 (früher 32); Parteiloze 10 (früher 25); elsässische Volkspartei 1 (früher 0); zusammen 42 gegen früher 86. **Gemäßigte Linke:** Radikalsocialisten (Herriot) 159 (früher 107); republikanische Sozialisten (Painlevé) 32 (früher 12); unabhängige Sozialisten (Dumontier) 3 (früher 13); Sozialdemokraten (Leon Blum) 128 (früher 112); zusammen 322 gegen früher 244. **Neuere Linke:** Proletarische Union 4 (früher 0), Sozialkommunisten 5 (früher 0), Kommunisten 11 (früher 10); zusammen 20 gegen früher 10 Mandate.

Der neue Präsident der französischen Republik

Die große Nationalversammlung in Versailles, die aus den Abgeordneten der früheren Kammer und den Senatoren bestand, wählte am 10. Mai den bisherigen Präsidenten des Senats Albert Lebrun zum Präsidenten der französischen Republik. Von 826 Stimmen erhielt er 643, nachdem der Kandidat der Linken Painlevé seine Kandidatur zurückgezogen hatte. Der neue Präsident ist 61 Jahre alt, ein Bauernsohn aus der Umgebung von Metz, von Beruf Bergingenieur, Mitglied der rechtsstehenden Republikanischen Union und intimer Freund Poincarés. Seit 1901 Abgeordneter, war er in verschiedenen Regierungen Minister, seit 11. Juni 1931 Präsident des Senats. Bei der Stimmenabgabe kam es zu heftigen Zwischenrufen von Seite der Linken. Als Tardieu zur Urne trat, schrien einige Mitglieder des Kongresses: „Nieder mit dem Krieg!“ Zwischen dem linksradikalen Abgeordneten Forel und dem Abgeordneten der Rechten Sevestre entwickelte sich sogar ein Handgemenge. Nach der Wahl fuhr der neue Präsident in das Palais Luxembourg, wo er die Demission der Regierung Tardieu entgegennahm. Tardieu wird noch bis zum Zusammentritt der neuen Kammer am 1. Juni die Regierungsgeschäfte leiten.

Rücktritt der österreichischen Regierung

Der österreichische Bundeskanzler Dr. Buresch gab am 6. Mai dem Bundespräsidenten Miklas den Rücktritt der gesamten Regierung. Am 10. Mai betraute der Bundespräsident den bisherigen Ackerbauminister Dr. Engelbert Dollfuß mit der Bildung einer neuen Regierung. Dieser wird versuchen, eine Konzentrationsregierung aller nichtsozialistischen Parteien zusammenzubringen.

Ende des Krieges in Schanghai

Am 6. Mai wurde in Schanghai der Friedensvertrag zwischen China und Japan unter Anwesenheit der Gesandten von Frankreich, England und Amerika unterschrieben. Die Japaner beginnen bereits ihre Truppen aus Schanghai zurückzuziehen.

Aus Stadt und Land

J. M. Königin Maria befindet sich gegenwärtig mit ihrer Mutter Königinwitwe Maria von Rumänien in Konstantinopel.

Direkter Reisendenverkehr mit Oesterreich. Die Generaldirektion der jugoslawischen Staatsbahnen verlautbart, daß ab 5. Mai der direkte Reisendenverkehr nur in der Richtung von Oesterreich nach Jugoslawien eingestellt wurde, während die Reisenden aus Jugoslawien nach Oesterreich noch weiter direkt abgefertigt werden. Der Gepäcksverkehr ist in beiden Richtungen direkt.

Uebersiedlung der Kanzlei der deutschen Völkerbundliga in Beograd. Wie uns aus Beograd mitgeteilt wird, befinden sich die Kanzleiräumlichkeiten der „Liga der Deutschen des Königreiches Jugoslawien für Völkerbund und Völkerverständigung“ fortan in der Miloša Belikog 34.

Albert Thomas f. Der Direktor des Internationalen Arbeitsamtes und ehemalige Minister Albert Thomas ist am 8. Mai in Paris an einem Herzschlage gestorben. Thomas, der Sohn eines

Bädermeisters, war 54 Jahre alt. Er arbeitete seinerzeit mit dem Sozialistenführer Jaures an der Zeitung „Humanité“ mit; im Jahre 1910 wurde er Abgeordneter, 1915 Unterstaatssekretär für Artillerie und Munitionswesen, 1916 Rüstungsminister, 1920 erfolgte seine Berufung zum Direktor des Internationalen Arbeitsamtes in Genf, das er seither leitete.

Ein Erdbeben stürzte am 8. Mai auf zwei Wohnhäuser in Lyon und begrub sie vollkommen unter den Erdmassen. Von den Verschütteten sind 32 Personen ums Leben gekommen.

Das Grauen der Zahlen. Das Amsterdamer Blatt „Telegraaf“ hat sich die Mühe genommen, die Menschenopfer der verschiedenen Kriege in den letzten Jahrhunderten auf Grund von Statistiken zusammenzustellen. Es ergeben sich folgende erschütternde Ziffern: Siebenjähriger Krieg 554.000 Tote, Französische Revolutionskriege 1.400.000 Tote, Napoleonische Kriege 1.700.000 Tote, Krim-Krieg 785.000 Tote, Amerikanischer Unabhängigkeitskrieg 700.000 Tote, Russisch-japanischer Krieg 624.000 Tote, Balkankriege 100.000 Tote, Weltkrieg 23 Millionen Tote.

Bei Kopfschmerzen, Schwindel, Ohrensausen, gestörtem Schlaf, schlechter Laune, gereizter Stimmung greife man sogleich zu dem altbewährten „**Franz-Josef**“-Bitterwasser. Berichte von Oberärzten in Heilanstalten für Magen- und Darmkrankheiten betonen, daß das **Franz-Josef**-Wasser ein ganz vorzüglich wirkendes, natürliches Abführmittel ist. Das **Franz-Josef**-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

Celje

Renovierung des alten Missionskreuzes der Stadtpfarrkirche. Das an der Nordseite der Stadtpfarrkirche straßenseitig hängende Missionskreuz aus dem Jahre 1858, das seinerzeit als Erinnerung an die erste Mission in der Diözese Lavant errichtet wurde, war infolge des hohen Alters reparaturbedürftig geworden. Durch eine eingeleitete Sammlung, welche wirklich schöne Spenden verzeichnet, ist es möglich geworden, dieses 74 Jahre alte Kreuz einer gründlichen Renovierung zu unterziehen. Am 5. Mai um 11 Uhr vormittags hat Herr Abt B. Jurak die neuerliche Einweihung des alten Missionskreuzes bei großer Beteiligung der Bevölkerung feierlichst vorgenommen und bei diesem Anlasse mit herzlichen Worten allen Spendern und Gönnern den aufrichtigsten Dank ausgesprochen.

Evangelische Gemeinde. Am Pfingstsonntag findet im Gottesdienst um 10 Uhr die Konfirmationsfeier der sieben diesjährigen Konfirmanden und in Verbindung damit die Feier des heiligen Abendmahles statt. Während des Gottesdienstes singt ein Frauenchor einen Pfingstgesang von J. W. Grand.

Schneefall und Gewitter. Am Dienstag zu Mittag begann mit schweren Flocken — Schnee zu fallen. Gleichzeitig rollten die Donnerschläge eines Gewitters über die Gegend. Die Eismänner haben sich auch heuer ihr Recht nicht kürzen lassen.

In das Logartal wird zu Pfingsten im Falle schönen Wetters der städtische Autobus aus Celje fahren, und zwar: am Samstag nachmittags vom Bahnhof aus um 16 Uhr 30, am Sonntag früh um 4 Uhr 30 und am Montag nachmittags um 16 Uhr 30; Rückfahrt von der Tiller-Hütte im Logartal aus am Sonntag um 5 Uhr 30 früh, am Montag nachmittags um 15 Uhr und am Dienstag früh um 5 Uhr 30.

Am Herzschlag verschieden. Am Freitag abends stieg der 27-jährige Besitzersohn Ivan Pegan aus Zbelovo bei Poljane, der nach Celje gekommen war, um hier Spenden für die heimische Feuerwehr zu sammeln, die Stiegen zum Josefsberg hinauf, um den Vizepräsidenten des jugoslawischen Feuerwehrverbandes Herrn Bengust zu besuchen. Als er auf die letzte Stufe gekommen war, stürzte er, vom Herzschlag getroffen, zu Boden. Die Rettungsmannschaft der Frw. Rettungsabteilung, die nach wenigen Minuten zur Stelle war, konnte keine Hilfe mehr bringen, weil der junge Mann bereits tot war. Seine Leiche wurde in die Totenkammer des Umgebungsfriedhofes gebracht.

Anfälle. Am vergangenen Freitag überführte das Rettungsauto der Frw. Rettungsabteilung in Celje den 21-jährigen Fassbinder Franz Zorko aus Prelog bei Smarje in das hiesige Spital. Der junge Mann war in einen Haufen brennenden Stroh gefallen und hatte dabei gefährliche Brandwunden erlitten. — Am Samstag vormittags mußten die freiwilligen Samariter den 41-jährigen Kriegsinvaliden Ivan Ivanusa aus Obrez im Bezirk Ptuj, der mit dem Zug in Celje angekommen

war und entkräftet auf einer Bank im Park neben dem Bahnhof saß, ins Allg. Krankenhaus überführen.

Die alljährlichen Schüleraufführungen der hiesigen Musikschule Glasbena Matica haben dieser Tage bereits begonnen. Heute Donnerstag, dem 12. Mai, findet ein Kammermusik- und Symphonieabend im Stadttheater um 8 Uhr abends statt, wo auch die VI. Symphonie von Josef Haydn aufgeführt wird zur Ehrung des 200-jährigen Jubiläums des großen Meisters. Eintritt frei nur gegen Anschaffung des Konzertprogramms. Es werden Soloklavierwerke vorgetragen und das berühmte Violinkonzert Mendelssohns, gespielt vom Wunderkind Miran Bihor.

Tödliches Unglück eines einrückenden Rekruten. Am 9. Mai um 9 Uhr lief der Rekrut Miha Slopšek aus Brezine im Bezirk Brezice, der auf der Station Zidani mozt zurückgeblieben war, dem Zuge nach, der aus der Station hinausfuhr, um zu verschieben. Jedenfalls glaubte er, daß seine Kameraden schon gegen Celse davonzühen, und er riß sich von den Eisenbahnern, die ihn zurückhalten wollten, los. Beim Aufspringen rutschte er aus und fiel unter den letzten Waggon, dessen Räder über seinen Bauch gingen, so daß er in wenigen Minuten verschied. Natürlich spielte bei diesem Unglück der Alkohol seine Rolle, der die jungen Burischen gerade beim Einrücken zum Militär oft ganz unbändig macht.

Die Leiche des seit dem 10. April verschwundenen früheren Müllers Ivan Gorisak aus Eret, von dem seine Hausleute zuerst glaubten, daß er sich ertränkt habe, wurde nun von einem Arbeiter im Walde oberhalb von Visce unter einem Baum aufgefunden. Der Unglückliche hatte Selbstmord durch Erhängen verübt.

Ein kaltblütiger Selbstmörder. Am 8. Mai morgens sahen einige Leute in Trbovlje einen jungen Mann in der Save, von dem sie zuerst glaubten, daß er ein besonders abgehärteter früherer Schwimmer sei, weil seine Militäruniform auf einem Stein am Ufer hingelegt war. Als die Leute näher trafen, rief ihnen der Schwimmer zu, sie sollten sich nicht um ihn kümmern, weil er sich ertränken wolle. Einer ging nun doch näher, um ihm aus dem Wasser zu helfen, aber der junge Mann warf sich unter die Wellen, die ihn davontrugen. Einigemal tauchte er noch auf, dann verschwand er. Einige Zuschauer erkannten in dem Selbstmörder einen gewissen Ivan Komar aus Trbovlje, der als Soldat auf Urlaub zuhause gewest hatte.

Stadt kino. Am Freitag, 13., Samstag, 14., Pfingstsonntag 15. u. Montag 16. Mai, der größte Alpenfilm der Gegenwart „Der weiße Rausch“; in den Hauptrollen Leni Riefensthal, Hannes Schneider, Guzzi Lantshner, Walter Rimpl, Rudi Mat und Lothar Ebersberg; Regie Dr. Arold Grand. Da die Vorführung dieses Films auf keinen Fall verküngert werden kann, werden alle Sport- und Naturfreunde, besonders aber die Skifahrer auf den herrlichen Film aufmerksam gemacht. Vorführungen am Freitag und Samstag um 1/2 9 Uhr abends, am Pfingstsonntag und Montag um 1/2 5, 1/2 7 und 1/2 9 Uhr abends.

Maribor

Große Feuerlöschübung unserer Wehr mit den Umgebungsfeuerwehren in Petre. Sonntag nachmittags fand in Petre bei Maribor eine große Feuerwehrlübung statt, an der sich sechs Freiwillige Feuerwehren beteiligten, und zwar die Wehren von Maribor, Petre, Radvanje, Studenci, Razvanje und der Staatsbahnwerkstätte, welche letztere ohne Geräte angerückt kamen. Insgesamt waren an die 100 Feuerwehrmänner am angenommenen Brandplatz erschienen. Ein Böllerschuß, der am slowenischen Kalvarienberg gelöst wurde, galt als Signal zum Alarm. Die Übung, die die Feuerwehrrührer Boller, Kaloh und Kaiser leiteten, bewies aufs neue die rasche Aktionsfähigkeit unserer auf einer achtunggebietenden Höhe stehenden Wehren.

Evangelischer Gottesdienst. Sonntag, den 15. Mai, findet um 10 Uhr vormittags der evangelische Gemeindegottesdienst in der Christuskirche statt. Anschließend daran um 11 Uhr Kindergottesdienst.

Tombola der Postangestellten. Infolge des vollkommen verregneten Sonntags wurde die Tombola der Postangestellten auf den kommenden Sonntag verschoben. An Gewinnern sind vorgesehen: 1. Tombola: ein Schlafzimmer aus Ritschenholz. 2. Tombola: eine Nähmaschine. 3. Tombola:

eine Harmonika. 4. Tombola: ein Herren- oder Damenfahrrad. 5. Tombola: ein Anabenfahrrad. 6. Tombola: ein Photoapparat. 7. Tombola: eine Ottomane u. a. m.

Vor der Eröffnung des Bades auf der Felberinsel. Gegenwärtig regen sich viele Hände, um das Bad auf der Felberinsel in Stand zu setzen. Die Eröffnung soll am Pfingstsonntag erfolgen, bei welcher Gelegenheit Wasserballspiele von Mannschaften aus Ljubljana und Graz durchgeführt werden sollen.

Unwetter über unserer Stadt. Sonntag ging ein wahres Unwetter über unsere Stadt nieder. Gegen Mittag zogen sich rasch graue Gewitterwolken zusammen, die sich bald wolkenbruchartig entluden. Der starke Sturm, der die Regenmassen peitschte, ließ männiglich in die Haustore flüchten. Die Hagelkörner, die nicht allzudicht fielen, dürften den Kulturen keinen Schaden zugefügt haben.

Wieder eine Bluttat in Jelovec bei Ramnica. Noch ist die schreckliche Mordtat in Jelovec, wo Mohorko im vergangenen Jahr eine ganze Besitzersfamilie mit einer Art ermordet hatte, allen im graufigen Erinnerung. Nun ist im selben Ort in der vorigen Woche eine neuerliche Bluttat begangen worden. Der 19-jährige, aus Poljane gebürtige Arbeiter Josef Tomazic, der in Jelovec in Arbeit stand, hat den Vater seiner Geliebten im Streit erstochen. Ueber diese Mordtat erfahren wir folgende Einzelheiten: Seit einiger Zeit schon hatte Tomazic mit der Tochter des Besitzers Oder ein Liebesverhältnis. Am Donnerstag gestand nun die Tochter ihrem Vater, daß sie sich Mutter fühle. Als spät abends Tomazic seiner Geliebten einen Besuch abstattete, überschüttete ihn Oder in begreiflicher Aufregung mit heftigen Vorwürfen. Im weiteren Verlauf dieser Auseinandersetzung wurde der Vater des Mädchens auch handgreiflich. In der sich nun entspinneuden Rauserei zückte Tomazic sein Messer und stieß es dem erbosten Vater seiner Geliebten mitten ins Herz. Oder sackte augenblicklich zusammen und blieb auf der Stelle tot liegen. Tomazic redete sich beim ersten Verhör auf Notwehr aus. Die Gendarmen haben ihn bereits dem Kreisgerichte eingeliefert. Die Leiche des Ermordeten wurde in die Totenkammer nach Ramnica überführt, wo am Samstag die gerichtliche Obduktion vorgenommen wurde.

Ist die Auszüglerin Tomazic eines natürlichen oder gewaltsamen Todes gestorben? Bereits am 27. vorigen Monats war in Sv. Tomaz die Auszüglerin Anna Tomazic im Alter von 67 Jahren plötzlich gestorben. Einige verkohlte Stoffabfälle, die man in ihrem Sterbezimmer vorfand, ließen die Vermutung aufkommen, daß die alte Frau in den Rauchschwaden eines vorübergehenden kleinen Zimmerfeuers, das dann von selbst ausging, erstickt sei. Auf einmal erinnerte sich jemand, daß er am Hals der aufgebahrten Frau blaue Flecken wahrgenommen habe. Das Gericht fand Nahrung, zirkulierte weiter und kam auch der Gendarmerie zu Ohren. Diese leitete umgehend eine strenge Untersuchung ein, die zur Verhaftung einiger Verwandter der Verstorbenen führte.

Die erste Bachernfahrt im heurigen Jahre, absolvierte der Rennfahrer Herr Ceric auf seiner Buchmaschine. Er erklomm die 1030 m hoch gelegene Hüte Pohorski dom von Relca aus in knappen 20 Minuten, obwohl er ein Mädchen am Sozjus mitführte. Eine beachtenswerte Leistung sowohl für Fahrer wie für Maschine!

Die Zolleinnahmen am hiesigen Hauptzollamt betragen im Monate März an Ausfuhrzoll 2119.70 Din und an Einfuhrzoll 3.935.698.80 Din. Im Monate April wurden an Ausfuhrzoll 421 Din, an Einfuhrzoll 3.890.278.70 Din eingehoben.

Schwäbisch-Deutscher Kulturbund
Geschäftsstelle Maribor, Strohmayrjeva 6. Telefon 2737

Arbeitsmarkt. Stellung suchen: ein junger Maschineningenieur, ein bilanzficherer Buchhalter, mehrere Korrespondenten, ein Installateur, der durch 12 Jahre in Deutschland als Vorarbeiter gearbeitet hat, ein Dekonomiebeamter, ein intelligenter Mann mit Praxis in Kanzleiarbeiten und Lagerhaltung sowie Kenntnissen in der Holzbranche, einige Maschinisten, Bedienerinnen etc. Vorzügliche Referenzen stehen zur Verfügung.

Volksgenossen, tretet dem „Schwäbisch-Deutschen Kulturbund“ bei! Er ist der beste Förderer eurer Bestrebungen, der euch in euren Volkstumsnöten mit Rat und Tat zur Seite steht.

Pluj

Auf der VI. Hauptversammlung des Weinbauvereines für das Draubanat, die im Rahmen der Weinausstellung am 6. Mai in Pluj stattfand, wurde nachfolgender neuer Ausschuh gewählt: Obmann Lovro Petovar aus Svantovci, Obmannstellvertreter Minister a. D. Ivan Besenjak aus Maribor, Ausschuhmitglieder: Franz Pečnil aus Bizelsko, Franz Kofol aus Ljubljana, Clotar Bouvier und Karl Korac aus Hornja Radgona, Franz Kerin aus Sv. Kriz bei Kostanjevica, Franz Gombac aus Ljubljana, Stanko Trojak aus Dolnja Lendava, Ivan Šerbinel aus Sv. Kungota, Josef Zupanc aus Pluj, Franz Brumen aus Grabje bei Gutomer, Jakob Znideric aus Gutomer und Josef Zabavnik aus Maribor. Um 11 Uhr vormittags wurde im großen Saal des Vereinhaujes, der als Weinteller geschmackvoll dekoriert war, die Weinausstellung eröffnet. Herr Sektionschef Zidansek, der die Ausstellung eröffnete, verlas ein Schreiben des Banus Dr. Marusic, in welchem dieser sein Bedauern ausdrückte, daß er als Protektor der Ausstellung wegen dienstlicher Verhinderung nicht daran teilnehmen könne.

Ljubljana

Das unglückselige Spiel mit der Schießwaffe, das schon so viele Opfer gefordert hat, vernichtete am 9. Mai in Ljubljana wieder ein junges Menschenleben. In der Wohnung des Klavierhändlers Warbinel in der Gregorciceva ulica Nr. 3 weilten gegen Abend der 22-jährige Fedor Senekovic, Schüler der 7. Klasse des I. Staatsrealgymnasiums, und der Schüler der 8. Klasse des III. Realgymnasiums Vitomil Zupan zu Besuch bei der dort wohnenden Wanda H., Tochter eines Lehrers in Ročevje, die dem 3. Jahrgang der Lehrerbildungsanstalt angehört. Nachdem das junge Mädchen einige Stücke auf dem Klavier gespielt hatte, zeigte Zupan einen Revolver vor, den er von einem Bekannten ausgeliehen hatte. Das Mädchen forderte ihn erschreckt auf, nicht mit der gefährlichen Waffe zu spielen, worauf Zupan mit der Versicherung, daß der Revolver ja nicht geladen sei, den Hahn schnappen ließ, ohne daß ein Schuß losgegangen wäre. Während das Mädchen wieder auf dem Klavier spielte, trat Zupan plötzlich zu seinem Freunde, setzte ihm den Revolver an die linke Schläfe an und sagte: „Jetzt erschieße ich dich!“ Er drückte ab und jetzt trachte tatsächlich ein Schuß; versteinert vor Entsetzen startete Zupan auf den sterbend niedersinkenden Kameraden. Die Hilfeleistungen der herbeigeeilten Familie Warbinel nützten nichts mehr, Senekovic starb nach kurzer Zeit. Vitomil Zupan hatte sofort nach dem Unglück die Wohnung verlassen und war zur Polizei gelaufen, die eine Kommission auf den Schauplatz der Tragödie entsandte. Zupan wurde in Arrest gesetzt, er wird wegen fahrlässiger Tötung dem Gericht ausgeliefert werden. Den Revolver beschlagnahmte die Polizei; es ist ein gewöhnlicher Trommelrevolver Kaliber 6.35 mm mit sechs Schüssen. Es befanden sich noch zwei volle Patronen und die ausgeschossene Patrone darin. Der Umstand, daß drei Patronen in der Trommel stecken, dürfte die Fahrlässigkeit verstärken, weil bei dieser Art von Revolvern im Gegensatz zu Repetierpistolen leicht zu sehen ist, ob der Revolver geladen ist oder nicht. Das unglückliche Opfer des verhängnisvollen Spiels mit dem Revolver war der einzige Sohn des vor einigen Jahren verstorbenen Hofrates Herrn Senekovic.

Ročevje

Der des Totschlages verdächtige Josef Ledenic wurde am vergangenen Samstag von Ljubljana in das Gefängnis des Kreisgerichts in Novo mesto überführt. Das Unglück ereignete sich in der Veranda des hauffischen Besitzes, wo Ledenic den Revolver zufällig gefunden haben will.

Wirtschaft u. Verkehr

Der jugoslawische Dinar ist auf der Börse in Zürich von 8.95 auf 9.05 gestiegen. Die Beograder „Pravda“ meint, daß dies ein Beweis des Vertrauens des Auslandes zur Finanzpolitik der jugoslawischen Regierung sei.

Der Fall Bat'a. Der tschechische Schuldnig hat vor kurzem erklärt, daß er sich infolge der Absperrung aller Länder genötigt sehe, die Produktion einzuschränken. Eine Milliarde Kronen ist in dem Riesenlager von 25 Millionen unanbringlicher

Schuhe eingefroren. Dieses Geld gehört aber nicht Ba'a oder einer Bank, sondern den Arbeitern, deren Zahl in den Ba'a-Betrieben 60.000 beträgt. Das Lohnsystem Ba'a's bestand nämlich darin, daß der Arbeiter nicht seinen vollen Lohn auf die Hand erhielt, sondern ein großer Teil davon als Einlage im Unternehmen verblieb. Wenn daher bei Ba'a infolge Einschränkung der Produktion Arbeiter abgebaut werden, müssen ihnen auch ihre Einlagen zurückgezahlt werden.

Das Ehrenpräsidium der XII. Ljubljanaer Mustermesse, die vom 4. bis 13. Juni l. J. stattfinden wird, hat der Herr Handelsminister Dr. Albert Kramer übernommen.

Eisenbahnbegünstigung für die Flößer aus dem oberen Saantal. Das Verkehrsministerium hat mit Erlaß vom 21. April 1932 den Flößern des oberen Saantals die halbe Fahrkarte auf der Eisenbahn bei der Rückkehr bewilligt. Diese Fahrpreismäßigung war den Flößern seit dem Jahre 1928 entzogen gewesen.

Die Krainische Industrie-Gesellschaft arbeitet wieder. Die Eisenwerke in Jesenice und das Elektrodenwerk in Dubrava haben mit rund 1200 Arbeitern den Betrieb vor zwei Wochen wieder aufgenommen, nachdem es gelungen war, mit dem Staate und der Nationalbank das Einvernehmen, das einige Monate hindurch gestört war, wieder herzustellen. Dazu kommt, daß im April d. J. mit Sowjetrußland ein langfristiges Kompensationsgeschäft auf Lieferung von Elektroden im Werte von 150 Millionen Din abgeschlossen wurde. Auch fällt der Umstand ins Gewicht, daß das staatliche Eisenwerk Zenica (das an dem Kartell mit 52 v. H., während die Krainische mit 32 v. H. beteiligt ist) seit 14. April stillsteht und voraussichtlich noch längere Zeit nicht arbeiten wird. Hierdurch ergibt sich für die Krainische Industrie-Gesellschaft eine automatische Erhöhung der Quote auf fast 80 v. H., die die volle Ausnutzung der in den letzten zwei Jahren modern ausgebauten und wesentlich erweiterten Betriebe ermöglicht.

Die Zolleinnahmen. In den ersten elf Monaten des Budgetjahres 1931/32 haben die Zolleinnahmen 974,9 Millionen Din gegen 1321,2 Millionen Din im selben Zeitraum des vorangegangenen Budgetjahres betragen. Im Februar 1932 erreichten die Zolleinnahmen 62,9 Millionen

Din gegen 90,0 Millionen Din im Februar 1931 und 110 Millionen Din im Februar 1930. Die Monopoleinnahmen sind in den elf Monaten von 2164,7 auf 1980,8 Millionen Din zurückgegangen.

Die Kohleneinfuhr nach Jugoslawien. Es wird gewiß nicht allgemein bekannt sein, daß nach Jugoslawien Kohle — eingeführt wird, während unsere Bergwerke mit Abzugschwierigkeiten zu kämpfen haben. Diese Einfuhr ist heuer allerdings beträchtlich zurückgegangen, und zwar von 9545 Waggons im I. Vierteljahr 1930 bzw. 8945 Waggons im I. Vierteljahr 1931 auf 4586 Waggons im heurigen I. Vierteljahr. Der Wert der Einfuhr ging von 32,9 bzw. 31,9 Millionen Din auf 10,2 Millionen Din zurück.

Der Handelsvertrag mit Jugoslawien bzw. das Zusatzabkommen zum italienisch-jugoslawischen Handelsvertrag aus dem Jahre 1924 ist vom römischen Parlament ohne Debatte einstimmig angenommen worden.

Verlängerung der Vorschriften für Zahlungen ins Ausland. Der Finanzminister hat die Gültigkeit der Vorschriften für Zahlungen ins Ausland (für eingeführte Waren), die am 30. April abließ (Erlaß des Finanzministeriums vom 28. März l. J. — „Sluzbene Rovine“ Nr. 73 vom 30. März 1932), bis 31. Mai 1932 verlängert.

Angebliehe Eisenbahnpläne Frankreichs. Die „Wiener Mittags-Zeitung“ und die „Wiener Neuesten Nachrichten“ lenken in aufsehenerregenden Artikeln die Aufmerksamkeit der österreichischen Öffentlichkeit auf geheimnisvolle Pläne Frankreichs, die nichts mehr und nichts weniger zum Ziel haben sollen als die Gründung einer Riesengesellschaft mit einem Aktienkapital von 1 Milliarde Franken, die ihren Sitz in Paris hätte, um die gesamten Eisenbahnlinien von zehn europäischen Staaten, nämlich Oesterreich, Ungarn, der Tschechoslowakei, Polen, Lettland, Estland, Litauen, Jugoslawien, Rumänien und Bulgarien, in einer, d. h. französischen Hand zusammenzufassen in der Form einer Pachtung auf 99 Jahre.

Sport

Autobus für die Pfingstfeiertage ins Logartal. Am Samstag, dem 14. Mai l. J., fährt um 1/8 Uhr abends von Celje der Autobus

des Herrn M. Rauch ins Logartal, der für Skiläufer, die die Korosica und Otrešelj besuchen wollen, sehr günstig ist. Die Rückfahrt ist für Pfingstmontag um 5 Uhr nachmittags vom Logartal aus bestimmt. Im Falle genügender Anmeldungen fährt der Autobus am Samstag auch schon um 4 Uhr nachmittags von Celje ins Logartal. Anmeldungen übernimmt das Geschäft M. Rauch bis Samstag Abend. Die Hin- und Rückfahrt kostet Din 50 und ist im vorhinein im Geschäft M. Rauch oder bei der Abfahrt des Autos vor dem Hotel Stoberne dem Chauffeur zu bezahlen. Es ist zu erwarten, daß gutes Wetter eintritt; die Korosica und Otrešelj haben noch genügend Schnee, so daß bestimmt ein jeder Skifahrer auf seine Rechnung kommen wird. Beide Hütten sind vollkommen bewirtschaftet.

Der Skiklub Celje teilt mit: Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß heute abends um 1/9 Uhr die außerordentliche Hauptversammlung stattfindet, und bitten die Mitglieder um verlässliches und pünktliches Erscheinen. Der Ausschuß.

Schöne Wirtschaft

für S 4541.— ausgerufen (die weiteren 8 4000 können als Hypothek bleiben). 58 Joch, davon 13 Joch Acker, 10 Joch Wiesen und Weiden, Rest Wald. Wohnhaus und Wirtschaftsgebäude bei Lavamünd. Anzufragen unter „L.“ Nr. 235 an die Annonzen-Expedition J. Rafael, Wien, I. Schulerstra 11.

Aufgenommen wird ein deutscher od. gut deutsch sprechender

lediger Gärtner

(Blumen- und Gemüsegärtner) mit guten Zeugnissen. Freie Wohnung event. Verpflegung. Eintritt 1. Juli oder früher. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 36835

Klavierstimmer

empfiehlt sich bestens; anerkannt gute Arbeit, Reinstimmung garantiert, billigste Preise. Josef Turin, Prešernova ulica 10, II. Stock.

SPAR- UND VORSCHUSSVEREIN IN CELJE

:: Gegründet 1900 ::

Telephon Nr. 213
interurban
Glavni trg 15

Spareinlagen, Darleihen und Kredite

gegen günstigste Bedingungen

Einlagenstand
Din 30.000.000

Geldverkehr
Din 230.000.000

HRANILNO IN POSOJILNO DRUŠTVO V CELJU

registrovana zadruga z neomejeno zavezo

VEREINSBUCHDRUCKEREI

Herstellung von Druckerarbeiten wie: Werke, Zeitschriften und Broschüren, Rechnungen, Briefpapiere, Kuverts, Speisentarife, Tabellen, Geschäfts- und Besuchskarten, Lohnlisten, Durchschreibbücher, Diplome, Parten, Etiketten, Plakate, Preislisten, Vermählungsanzeigen, Siegelmarken usw., Drucksachen für Handel, Gewerbe und Industrie in bester und solider Ausführung



CELEJA

Inseraten
Annahmestelle
für die

Deutsche Zeitung

CELJE / PREŠERNOVA ULICA N^o. 5